



Pferd jung (12 – 18 Jahre)



Name:

1. Zucht

1.1 Nenne vier wichtige Versorgungen gleich nach der Geburt bei Mutterstute und Fohlen.

- Nüstern und Kopf des Fohlens von der Eihaut befreien (falls dies nicht beim Geburtsvorgang geschehen ist), damit das Fohlen atmen kann
- Nabeldesinfektion mit Jodtinktur
- Abreiben des Fohlens mit Stroh, damit Durchblutung und Atmung angeregt werden
- Kontrollieren, ob bei der Stute Verletzungen an der Scheide vorliegen (innen und außen)
- Abgang der Nachgeburt auf Vollständigkeit überprüfen (Nachgeburt sollte nach ca. 2-3 Stunden abgegangen sein, sonst Tierarzt rufen)
- Nachsehen, ob bei der Stute Milch vorhanden ist
- Abwarten, bis das Fohlen getrunken hat (innerhalb der ersten vier Stunden sollte das Fohlen zumindest einmal eine größere Menge getrunken haben)
- Abgang von Darmpech des Fohlens kontrollieren (ca. sechs bis acht Stunden nach der Geburt), ggf. mit Klistier nachhelfen. Bei Anzeichen von Darmpechverhalten sofort den Tierarzt rufen.

1.2 Woran erkenne ich, dass eine Stute rosst?

- häufiges Schweifheben
- vermehrtes Absetzen von Harn und Schleim
- leicht geschwollene Schamlippen
- „blitzen“ (Öffnen und Schließen der Schamlippen)
- Unruhe und Kitzligkeit
- Wird die Stute an einen Probierhengst geführt, bleibt sie ruhig stehen und wiederholt die o.g. Merkmale häufig.

1.3 Wie lang ist die Trächtigkeitsdauer bei Pferden und Ponys?

Pferde und Ponys tragen ca. 11 Monate (ca. 336 Tage) mit einem Schwankungsbereich von einem Monat.

1.4 Nenne zwei Untersuchungsmethoden zur Feststellung der Trächtigkeit.

1. Ultraschalluntersuchung ab dem 16. Tag der Bedeckung/ Besamung
2. Rektale Untersuchung ab dem 18. Tag der Bedeckung/ Besamung
3. Nachweis von Trächtigkeitshormonen im Blut:
 - Progesteron (18.-21. Tag) geringe Aussagekraft
 - Östrogene (45. – 80. Tag) ungenaue Aussage
 - *eCG (equines Chorion Gonadotropin) (45. – 120. Tag) sinnvoll*

1.5 Was ist „Kolostralmilch“ (Biestmilch) und welche Bedeutung hat sie?

Kolostralmilch wird die erste Milch genannt, die das Fohlen direkt nach der Geburt trinkt. Das Kolostrum enthält viele wichtige Antikörper der Mutter, die für das Fohlen lebenswichtig sind. Innerhalb der ersten 6-8 Stunden nach der Geburt muss das Kolostrum vom Fohlen getrunken werden da die Darmwand sonst nicht mehr durchlässig für Antikörper ist. Des Weiteren regt das Kolostrum die Darmtätigkeit an, ist hoch energetisch und sorgt für die Vitalität des Fohlens.

1.6 Was ist eine Tupferprobe und wozu dient sie?

Die Tupferprobe ist eine Untersuchung auf Krankheitserreger, die sich in der Gebärmutter der Stute befinden. Mit einem speziellen Mulltupfer entnimmt der Tierarzt einen Abstrich von der Schleimhaut des Gebärmutterhalses und sendet diesen in einem mitgelieferten Transportmedium zur Untersuchung ins Labor. Dabei muss der Tierarzt darauf achten, dass keine Keime des äußeren Genitalbereichs an den Tupfer gelangen, da die Probe sonst verfälscht wird und es zu falschen Ergebnissen kommt. Die Probenentnahme sollte in einer Rosse vor der Bedeckung erfolgen, damit bei einem positiven Ergebnis eine medikamentöse Behandlung einleitet werden kann. Die Tupferprobe dient dem Schutz des Deckhengstes (sofern dieser im Natursprung deckt) und somit auch andere Stuten vor Erkrankungen. Durchgeführt wird die Tupferprobe bei güsten Stuten, Stuten, die resorbiert oder einen Abort hatten und bei Maidenstuten.

1.7 Was ist eine Maidenstute?

Eine Stute, die noch nie gedeckt oder besamt wurde, nennt man Maidenstute.

1.8 Was ist „Resorption“?

Der Begriff „Resorption“ bezeichnet das Absterben des Embryos bis etwa zum 40. Tag der Trächtigkeit infolge des frühembryonalen Fruchttodes. Der Embryo wird vom Körper der Stute abgebaut und nicht über den Geburtsweg ausgestoßen. Vor einer erneuten Bedeckung ist die Abklärung der Ursache für die Resorption wichtig (z.B. Tupferprobe), da diese sehr komplex sein können und z.T. zeitlich nur begrenzt ermittelbar sind.

1.9 Was ist „Darmpech“ und in welcher Zeit sollte das Darmpech bei neugeborenen Fohlen abgegangen sein?

Darmpech bezeichnet den ersten Kot des Fohlens. Der Absatz des Mekoniums (Darmpech) beginnt innerhalb der ersten 3-6 Stunden nach der Geburt. Kolostrum und Klistier können den Absatz unterstützen. Sollte das Darmpech nicht abgehen, bekommt das Fohlen starke Bauchschmerzen. Daher sofort den Tierarzt rufen, sobald sich Anzeichen von Darmpechverhalten zeigen.

1.10 Was ist die Fohlenrosse und wann setzt sie ein?

Die Fohlenrosse signalisiert die erste Paarungsbereitschaft der Stute nach der Geburt des Fohlens. Bei den meisten Stuten beginnt sie zwischen dem neunten und zwölften Tag nach der Geburt und dauert ca. 4 Tage.

1.11 Deine Stute fohlt. Was ist besonders wichtig?

- Ruhe im Stall
- gut eingestreute Box
- evtl. Geburtsstricke, Eimer mit kaltem Wasser (Nackenguss Fohlen), Eimer mit warmem Wasser (Mensch), Jod/ Desinfektion, Klistier, Nummer des Tierarztes
- saubere Hände und Kleidung (Kontamination!)

1.12 Wie hoch ist das durchschnittliche Geburtsgewicht eines Warmblutfohlens?

Das durchschnittliche Geburtsgewicht beträgt ca. 50 kg.

2. Stute & Hengst

2.1 Was versteht man unter „Eigenleistung einer Stute“?

Alles, was die Stute selbst an Leistungen erbracht hat (die Abstammung z.B. zählt nicht dazu):

- Anzahl der lebendigen Fohlen
- Schauerfolge
- Noten der Zuchtstutenprüfung
- Turniererfolge
- Auszeichnungen (z.B. Staatsprämie)
- Erfolge in Freispringwettbewerben

2.2 Nach welchem Grundsatz wird der Name eines Hannoveraners ausgewählt?

Bei Hannoveranern richtet sich der Name nach dem Anfangsbuchstaben des Vaters.

2.3 Welche Möglichkeiten der Hengstleistungsprüfungen (HLP) gibt es?

Seit 2016 gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Veranlagungsprüfung (kurz) (VA)
- 50-tägige Stationsprüfung (HLP)
- HLP-Wertungsprüfung
- Leistungsnachweis über sportliche Erfolge

Je nach Alter und (gewünschtem) Einsatz des Hengstes sind unterschiedliche Kombinationen der Prüfungen möglich.

3. Haltung, Pflege & Fütterung

3.1 Nenne vier Giftpflanzen.

Adlerfarn, Buchsbaum, Efeu, Eibe, Fingerhut, Fliegenpilz, Goldregen, Hahnenfuß, Herbstzeitlose, Ilex, Jacobskreutzkraut, Magnolie, Tollkirsche, Liguster

3.2 Wie werden Knochenabsplitterungen an den Beinen noch genannt?

Knochenabsplitterungen, die verletzungsbedingt entstehen werden „Chips“ genannt. Sofern Osteochondrose als Krankheit ursächlich ist, nennt man die Absplitterungen „Osteochondrosis dissecans“ oder kurz „OCD“.

3.3 Wie verschnallt man eine Trense richtig?

Eine gut sitzende Trense ist wichtig für einen tierschutzgerechten Umgang. Der Sitz der einzelnen Trensenelemente sollte regelmäßig überprüft werden. Das Gebiss sollte an den Seiten im Maulwinkel je 0,5 cm aus dem Maul herausgucken. Bilden sich oberhalb des Maulwinkels zwei kleine Fältchen, sitzt das Gebiss auch auf der richtigen Höhe. Der Sitz des Reithalters ist natürlich modellabhängig. Ein Englisches Reithalter hat seinen Sitz eine Fingerbreite unterhalb des Jochbeins, das schwedische Reithalter 0,5 -1 fingerbreit unterhalb.

3.4 Nenne und beschreibe drei Pferdekrankheiten, die nicht die Beine betreffen.

- **Kolik:** alle schmerzhaften Erscheinungen die durch Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes hervorgerufen werden.
- **Lumbago:** auch Feiertagskrankheit oder Kreuzerschlag, ist eine muskuläre Erkrankung. Erhalten die Pferde bei eingeschränkter Bewegung übermäßig viel Futter über einen längeren Zeitraum, beginnt der Körper den vorhandenen Eiweißüberschuss abzubauen. Allerdings wird nicht das zugeführte Eiweiß abgebaut, sondern das Muskeleiweiß. Die Kruppenpartie ist angespannt und hart. Die Pferde zittern, schwitzen stark und knicken in der Hinterhand ein. Abgestorbene Muskelpigmente sorgen für eine braun-schwarze Färbung des Harns.
- **Druse:** ansteckende Schleimhautentzündung der oberen Atemwege, verbunden mit einer Vereiterung der Lymphknoten.
- **Lungenentzündung:** Virale oder bakterielle Erkrankung der Lunge. Auch Pilze, z.B. durch schimmeliges Futter, können eine Infektion verursachen.
- **Nesselfieber:** Eine allergische Reaktion auf Pflanzen, Insekten oder Futter. Der Körper des Pferdes ist mit dicken Quaddeln überzogen, die an Kopf, Hals und Unterbauch am stärksten sind (in der Nähe der Lymphbahnen).

3.5 Ab welcher Temperatur hat ein Pferd Fieber? Wie äußert es sich?

Ein Pferd hat ab einer Körpertemperatur von 38,1 °C Fieber. Neben der gemessenen Temperatur sind ein matt und apathisch wirkendes Pferd mit trüben Augen und Fressunlust weitere Anzeichen für Fieber.

3.6 Wie soll die Einzäunung von Pferdeweiden nicht beschaffen sein?

Auf keinen Fall darf die Einzäunung morsch, kaputt oder verletzungsgefährdend sein. Eine Einzäunung mit Stacheldraht ist verboten, da das Pferd sich daran leicht verletzen kann. Ebenso sind zu locker gespannte und für Pferde nicht sichtbare Litzen/ Drähte eine Gefahrenquelle.

Die Höhe des Zauns sollte der Pferdgröße angepasst sein. Für Großpferde gilt ein Richtmaß von 1,40m – 1,60m Zaunhöhe, wobei selbstverständlich auch das Durchbrechen unterhalb der oberen Zaunlatte verhindert werden muss (z.B. durch zusätzliche Einzäunung der Weide durch breite Strombänder). Wichtig ist immer, dass der Zaun für die Pferde gut sichtbar ist und stabil genug, wenn er von einem Pferd etwas unsanft touchiert wird. Besonders gut eignen sich wetterbeständige Materialien wie Holz, breite Kunststoff- oder Strombänder oder Metall. Dünne Drähte und Stacheldraht gehören nicht auf Pferdeweiden! Bedenke: eine regelmäßige Zaunkontrolle ist wichtig und kann Schäden und Verletzungen vorbeugen (auch gegenüber Dritten!).

3.7 Wie berechnet man die optimale Boxengröße?

Die optimale Boxengröße richtet sich nach der Aufstallungsart und der Größe des Pferdes:

- Einzelbox: $(\text{Widerristhöhe} \times 2)^2$
- Laufstall ohne Auslauf: $n \times (\text{Widerristhöhe} \times 2)^2$, wobei n die Anzahl der Pferde darstellt
- Gruppenauslauf: setzt sich zusammen aus Liegefläche, Auslauf, Fressstände
- Abfohlboxen sollten etwas mehr Platz bieten, ca. 16 m²

3.8 Wie groß muss die Fensterfläche pro Box mindestens sein?

Die Fensterfläche pro Stallfläche sollte mindestens 1/15 betragen, die Fensterfläche pro Pferd mindestens 1 m².

3.9 Was ist schlecht für das Stallklima?

- Zu wenig Licht
- Zu wenig Luftzirkulation und die dadurch entstehende Ansammlung von Stick- und Schadgasen
- Zu geringe oder zu hohe Luftfeuchtigkeit
- Staubige oder muffige Luft
- Zu hohe Temperaturen
- Zugluft

3.10 Was ist beim Auf- und Abladen von Pferden zu beachten?

Die wichtigsten Eigenschaften, die bei Verladen zum Tragen kommen, sind Ruhe und Konsequenz. Ein erhöhtes Sicherheitsrisiko ist auch beim Verladen für Führer und Pferd vorhanden. Der ritualisierte Ablauf und eine seitliche Begrenzung (z.B. Stallwand) hilft vor allem jüngeren und unsicheren Pferden. Wichtig ist auch hier, dass niemand sich direkt hinter dem Pferd befindet, sondern das Pferd von der Seite nachgetrieben wird, falls es notwendig ist. Besonders Besen, Longe und die Griffseite von Gerte oder Peitsche erweisen sich hier als nützliche Hilfsmittel. Auch an eine Belohnung darf gern gedacht werden.

Beim Aufladen führt der Führende das Pferd zunächst gerade an die Verladerampe heran und dann in den Pferdeanhänger hinein. Bevor das Pferd nun angebunden wird, verschließt eine Hilfsperson die „Boxenstange“ hinter dem Pferd (natürlich von der Seite!). Abschließend wird die Anhängerklappe vorsichtig hochgeklappt und verschlossen. Auch beim Hochklappen agieren die Personen stets von der Seite. Das Abladen geschieht in umgekehrter Reihenfolge: Klappe öffnen, Pferd losbinden, Boxenstange öffnen, Pferd seitlich an der Kruppe absichern und vorsichtig rückwärts schieben.

3.11 Wo fühle ich den Puls des Pferdes und wie hoch ist der Ruhepuls?

Der Puls ist an der Innenseite der Ganasche, der Unterseite des Fesselkopfes und an der Schweifrübe fühlbar. Der durchschnittliche Ruhewert eines Pferdes liegt bei 28 - 40 Schläge pro Minute.

3.12 Was ist ein „Überbein“ und wie entsteht es?

Die Folge von Knochenhautverletzungen (z.B. durch Tritt- oder Schlagverletzungen) können Kalkablagerungen an der entzündeten Stelle sein, häufig am Mittelfußknochen. Diese Ablagerungen sind als Unebenheit oder Erhöhung fühlbar und heißen „Überbein“. Auch an anderen Stellen der Vorder- und Hinterbeine können Überbeine auftreten – ungünstig sind diese, wenn sie in der Nähe einer Sehne liegen.

3.13 Was ist Mauke und wie entsteht sie?

Mauke ist eine Entzündung der Haut in der Fesselbeuge. Sie entsteht durch Feuchtigkeit, Dreck, Bakterien und/oder chemische Reize. Meistens entstehen kleine, blutverkrustete Stellen, die sich leicht entzünden können.

3.14 Welche Haltungsform für Pferde ist verboten?

Die früher weit verbreitete „Ständerhaltung“ ist inzwischen verboten.

3.15 Welche verschiedenen Haltungsformen gibt es?

- **Einzelaufstallung** (in Boxen)
- **Gruppenauslaufhaltung** (gemeinsame Haltung einer oder mehrerer kleiner Gruppen, wobei Fress- und Liegebereich häufig getrennt werden.)
- **Laufstall** (gemeinsame Haltung einer Pferdegroupe in einem Raum, meist mit angeschlossenem Auslauf).

3.16 Was versteht man unter „Zigeunermaß“ und wie wird es gemessen?

Unter „Zigeunermaß“ wird ein Verfahren verstanden, bei dem man versucht die ungefähre Endgröße eines im Wachstum befindlichen Pferdes zu schätzen. Dazu wird ein Band (Strick, Maßband,...) vom Fesselgelenk zu Ellenbogenhöcker gespannt. Die gemessene Länge wird nun vom Ellenbogenhöcker zum Widerrist gespannt (also einmal „umgeschlagen“). Das obere Ende des Bandes zeigt nun das potentielle Wachstum an.

3.17 Wie oft sollte eine Wurmkur verabreicht werden und was sollte besonders bei Zuchtstuten und Fohlen beachtet werden?

Pferde sollten in der Regel viermal im Jahr in regelmäßigen Abständen entwurmt werden. Bei Fohlen sollten zwei weitere Wurmkuren hinzukommen (nach 14 Tagen und 4 Wochen). Zuchtstuten können ca. 14 Tage vor oder direkt nach dem Abfohlen entwurmt werden, damit das Fohlen nicht mit Wurmlarven infiziert wird. Grundsätzlich sollte das Präparat (und der Wirkstoff) jedes Mal gewechselt und bei größeren Beständen in regelmäßigen Abständen eine Kontrolle des Wurmbefalls durchgeführt werden. Dazu wird eine Kotprobe vor der Entwurmung genommen und im Labor auf die Anzahl der Wurmeier untersucht und eine Kotprobe 14 Tage nach der Entwurmung. Die Ergebnisse werden verglichen und geben Aussage über den Wurmbefall und die Wirksamkeit der Wurmkur. Die Dosierung des Präparates ist individuell, nach Herstellervorgaben einzustellen.

3.18 Nenne zwei Wurmarten.

- Rundwürmer (Fadenwürmer)
 - Strongyliden (z.B. Blutwurm = „Horse killer“, kleine Strongyliden)
 - Lungenwürmer
 - Pflriemenschwänze
 - Spulwurm
 - Zwergfadenwurm
- Bandwürmer

3.19 Nenne zwei wichtige Mineralstoffe und ihre Bedeutung.

Zu den Mineralstoffen zählen Kalzium (Ca), Phosphor (P), Magnesium (Mg), Natrium (Na), Chlor (Cl) und Kalium (K).

- **Kalzium und Phosphor** sind zu unterschiedlichen Anteilen im Skelett enthalten (Ca: 99% und P: 80%). Sie dienen primär der Stabilisierung des Skeletts und sind an zahlreichen Stoffwechselprozessen beteiligt.
- **Magnesium** ist für die Funktion vieler Enzyme im Muskel- und Nervengewebe von grundlegender Bedeutung, aber auch für den Knochenaufbau.
- **Natrium & Chlor** sind unabdingbar für den Wasser- und Säure-Base-Haushalt des Körpers sowie für die Aufrechterhaltung des extrazellulären osmotischen Drucks.
- **Kalium** liegt zu 90% in den Gewebezellen vor, ist mitverantwortlich für den osmotischen Druck der Zellen und wichtig für enzymatische Vorgänge.

3.20 Nenne zwei wichtige Spurenelemente und ihre Bedeutung.

Spurenelemente sind anorganische Elemente, die nur in sehr geringen Mengen im Körper vorkommen. Dazu zählen: Eisen (Fe), Kupfer (Cu), Zink (Zn), Mangan (Mn), Selen (Se), Kobalt (Co) und Jod (J).

- **Eisen** ist wichtig für den Blut- und Muskelfarbstoff und Grundlage für die sauerstoffbindende Gruppe der roten Blutkörperchen (Erythrozyten). Tragende Stuten haben im letzten Trächtigkeitsdrittel einen erhöhten Eisenbedarf.
- **Kupfer** ist an der Blut- und Pigmentbildung beteiligt und spielt eine Rolle bei der Bindegewebsbildung (Knochenentwicklung).
- **Zink** ist grundlegend für eine gesunde Hautentwicklung.
- **Mangan** ist für das Funktionieren der Eierstöcke verantwortlich und hat darüberhinaus weitere zahlreiche Funktionen im Knochen- und Fettstoffwechsel.
- **Selen** schützt die Zellmembranen im Körper und kann bei einer Überversorgung zu gefährlichen Vergiftungserscheinungen führen.
- **Kobalt** ist grundlegender Bestandteil der Vitamin-B₁₂-Synthese im Dickdarm.
- **Jod** ist Baustein der Schilddrüsenhormone und wirkt daher regulativ auf die Schilddrüsenfunktion ein.

3.21 Welche Futtermittel sind besonders eiweißreich? Nenne drei.

Eiweißreiche Futtermittel bilden den Grundstock der Proteinversorgung für den Pferdekörper.

- Sojaextraktionsschrot
- Luzerne
- Malzkeime
- Leinsamen
- Bierhefe
- Biertreber
- Klee
- Pflanzenöle

3.22 Warum dürfen erhitzte Pferde nicht so hastig saufen? Wie kann ich das verhindern?

Durch die Zufuhr von großen Mengen Wasser wird die Pulsfrequenz stark erhöht und belastet dadurch den Kreislauf. Durch die plötzliche Zufuhr an kaltem Wasser könnte die Muskulatur des Magens sich zusammenkrampfen und eine Kolik auslösen. Verhindert werden kann dies, indem etwas Heu oder Stroh in den Eimer oder die Tränke gelegt wird, oder das Pferd mit Mundstück säuft. Wird das Wasser in einem Eimer angeboten, kann es z.B. in der Sonne vorgewärmt werden.

3.23 Wie viel trinkt ein Pferd ca. am Tag?

Der Bedarf an Wasser ist abhängig von der Leistung des Pferdes, da es bei hoher Beanspruchung z.B. stark schwitzen kann.

Als Faustformel gilt **4 - 10 Liter pro 100 kg** Körpergewicht. Bei einem 600 kg schweren Pferd macht das einen Bedarf von 30-60 Liter.

3.24 Was sind Kraftfuttermittel? Nenne drei.

Kraftfuttermittel dienen der Energie- und Nährstoffversorgung des Pferdes. Dazu zählen z.B.: Hafer, Mais, Roggen, Weizen, Gerste, Mash und pelletiertes Mischfutter.

3.25 Was sind Raufuttermittel? Nenne zwei.

Raufuttermittel weisen einen geringen Wassergehalt auf, sind ballaststoffreich und haben einen hohen Struktureichtum. Zu den Raufuttermitteln gehören Heu, Futterstroh und Anwelksilage (Heulage) mit einem Trockensubstanzgehalt über 50 %.

3.26 Was sind Saffuttermittel? Nenne drei.

Saffuttermittel zeichnen sich durch einen hohen Wasser- und geringen Trockensubstanzgehalt aus. Zu den Saffuttermitteln zählen **Grünfutter** (Gras: Klee, Gräser und Kräuter), **Silagen** mit einem Trockensubstanzgehalt unter 50 % (auch Mais und Corn-Cob-Mix) und **Wurzel- und Knollenfrüchte** (Möhren, Rote Bete, Futterrüben). Äpfel zählen natürlich auch zum Saffutter.

3.27 Was soll ergänzend zu Heu und Hafer gefüttert werden und warum?

Um die unterschiedlichen Bedürfnisse des Pferdes zu befriedigen, sind z.T. Ergänzungsfuttermittel notwendig. Diese sind individuell auf das Pferd abzustimmen und unter rationsgestalterischen Grundsätzen zu analysieren. Es gibt z.B.: Müsli, Nahrungsergänzungsmittel mit Mineralstoffen oder Spurenelementen und reine Mineralfutter (wichtig für das Ca-P-Verhältnis).

3.28 Wann kann Heu nach der Ernte verfüttert werden?

Heu muss nach der Ernte ca. 6-8 Wochen abgelagert werden, da es noch nachgärt.

3.29 Wodurch kann eine Kolik ausgelöst werden? Nenne drei Ursachen.

Eine Kolik kann sehr vielfältige Ursachen haben:

- Vergiftung
- Schlechtes Futter oder falsches Futter
- Zu schnelles Saufen
- Aufregung
- Parasiten
- Wetterumschwünge
- Fressen von Sand

3.30 Was muss dem Pferd vermehrt angeboten werden, wenn es nach der Arbeit stark schwitzt?

Dem Pferd sollte Wasser angeboten werden, evtl. mit Elektrolytzusatz. Allerdings sollte darauf geachtet werden, dass das Pferd nicht zu schnell säuft (Kolikgefahr!).

3.31 Wie viele cm wächst der Huf im Monat?

Der Huf wächst ca. 0,8 – 1 cm im Monat.

3.32 Wie oft benötigt dein Pferd einen Hufschmied?

Abhängig vom Hufwachstum, der Abnutzung und der Art der Hufpflege (beschlagen oder nicht), sollte der Hufschmied ca. alle 6-8 Wochen zur Pflege kommen. Nur wenn die Hufe ausgeschnitten und in der Stellung korrigiert sind, kann ein gesundes Hufwachstum gewährleistet werden. Ein Pferd kann nur so gut laufen, wie seine Füße es tragen!

4. Exterieur, Beurteilung, Farbe und Abzeichen

4.1 Nenne fünf Körperteile der Vorhand des Pferdes.

Oberarm, Vorderfußwurzelgelenk (Karpalgelenk), Röhrbein, Fesselkopf, Fesselgelenk, Schulterblatt, Ellenbogen, Buggelenk, Erbsenbein, Gleichbein, Griffelbein, Ellenbogenhöcker, Brust, Kopf, Hals

4.2 Wo sitzt das Schlüsselbein des Pferdes?

Das Pferd hat kein Schlüsselbein.

4.2 Nenne fünf Körperteile der Hinterhand des Pferdes

Sitzbeinhöcker, Hüftgelenk, Knie, Unterschenkel, Oberschenkel, Sprunggelenk (Tarsalgelenk), Fesselkopf, Fesselgelenk, Röhrbein, Kruppe, Schweif.

4.3 Was ist der Unterschied zwischen Exterieur und Interieur?

- Exterieur: das äußere Erscheinungsbild des Pferdes (Körperbau, Farbe)
- Interieur: die inneren Werte des Pferdes (Charakter, Temperament)

4.4 Wie viele Hals und Brustwirbel hat ein Pferd?

Das Pferd hat sieben Halswirbel und 18 Brustwirbel (dazu kommen 5 Kreuzwirbel, 6 Lenden- und 15-21 Schweifwirbel.)

4.5 Beschreibe die drei Grundgangarten des Pferdes mit Angabe des Taktes.

- Der **Schritt** ist eine schreitende Bewegung im Viertakt ohne Schwebephase.
- Der **Trab** ist eine schwunghafte Bewegung im Zweitakt mit zwei Schwebephasen
- Der **Galopp** lässt sich als gesprungene Bewegung im Dreitakt beschreiben und hat eine Schwebephase.

4.6 Wie viele Zähne hat ein vollständiges Pferdegebiss?

- Stute: 36 Zähne
- Hengste und Wallache: 40 Zähne

4.7 Warum werden Pferde immer erst von seiner linken Seite den Richtern präsentiert?

Anhand des Verbands- und Nummernbrandes kann die Identität des Pferdes festgestellt werden und der Brand befindet sich auf der linken Seite.

4.8 Was versteht man unter dem Ausdruck „weiche Fesselung“?

Unter einer „weichen Fesselung“ wird zunächst eine lange Verbindung zwischen Röhrbein und Huf verstanden. Die Fessel soll in allen drei Grundgangarten eine abdämpfende und stoßmindernde Wirkung entfalten. Federt eine lange Fessel zu stark durch (so, dass sie fast den Boden zu berühren scheint), entsteht auf Dauer eine zu hohe Belastung für die Beugesehne.

4.9 Erkläre den Unterschied zwischen zeheneng und zehenweit. Wie können die jeweiligen Fehlstellungen korrigiert werden?

- Bei **zehenengen** Pferden weisen die Hufspitzen zueinander. Die ursächliche Drehung der Zehenachse erfolgt aus der Fessel heraus. Zur Korrektur wird die Innenseite der Zehen gekürzt.
- Bei **zehenweiten** Pferden weisen die Hufspitzen voneinander weg. Ursächlich ist hier eine Drehung der Zehenachse nach außen. Die Kürzung der Zehenaußenseite wird hier zur Korrektur eingesetzt.

Merke: dauerhaft korrigiert werden können die Fehlstellungen, wenn überhaupt, nur im Fohlenalter!

4.10 Wie wird ein Pferd bei der Beschreibung eingeteilt?

- Vorderhand: von der Nasenspitze bis zur Mitte des Widerristes
- Mittelhand: von der Mitte des Widerristes bis zum Beginn der Kruppe
- Hinterhand: vom Beginn der Kruppe bis zur Schweifrübe

4.11 Was wird bei der Stutbuchaufnahme benotet?

- Qualität des Körperbaus (Exterieur)
 - Kopf, Hals, Sattellage, Rahmen, Vorder- und Hintergliedmaße
- Rasse & Geschlechtstyp
- Korrektheit des Ganges
- Elastizität & Schwung (Trab)
- Schritt
- Gesamteindruck & Entwicklung

Die Gesamtbewertung ist das rechnerische Mittel aller Bewertungskriterien und wird auf ganze Noten auf- oder abgerundet.

4.12 Was wird bei der Zuchtstutenprüfung benotet?

- Springveranlagung im Freispringen (Manier und Vermögen)
- 3 Grundgangarten unter dem Reiter und Rittigkeit
- Rittigkeit unter einem Fremdreiter

Bei Stationsprüfungen kommt zusätzlich die Bewertung der Interieureigenschaften Temperament, Charakter und Leistungsbereitschaft hinzu.

4.13 Erkläre (oder zeichne) den Unterschied zwischen Hechtkopf und Ramskopf.

- Bei einem **Hechtkopf** ist die Linie des Nasenrückens konkav (nach innen gewölbt)
- Bei einem **Ramskopf** liegt eine konvexe Linie des Nasenrückens vor (Wölbung nach außen).

4.14 Was ist ein Senkrücken?

Bei einem Senkrücken ist eine deutliche Senkung der Rückenlinie nach unten erkennbar. Dies ist besonders bei alten Pferden beobachtbar.

4.15 In welcher Farbe werden Schimmel meistens geboren?

Schimmel werden meistens als Rappe geboren, manchmal auch als Fuchs.

4.16 Was sind „grüne Beine“?

„Grüne Beine“ sind nur bei braunen Pferden erkennbar und bezeichnen das Phänomen, dass schwarze Beine verwaschen, also ohne klar erkennbare Kontur, in das Deckhaar übergehen. Manchmal erscheinen die Beine beige.

4.17 Erkläre den Unterschied zwischen „echten“ und „unechten“ Abzeichen.

- Echte Abzeichen trägt das Pferd von seiner Geburt an (z.B. Blesse)
- Unechte Abzeichen erwirbt das Pferd im Laufe seines Lebens. Es sind weiße Haare, die z.B. bei Druckstellen oder Verletzungen nachwachsen.

4.18 Mit welcher Farbe wird eine Blesse im Pferdepass gekennzeichnet?

Eine Blesse wird mit roter Farbe in den Pferdepass eingezeichnet.

4.19 Wie wird ein Wirbel im Pferdepass gekennzeichnet?

Ein Wirbel wird im Pferdepass durch ein schwarzes „X“ kenntlich gemacht.

5. Organisation der Zucht

5.1 Welche Angaben enthält der Pferdepass. Nenne vier.

- Lebensnummer
- Name des Zuchtverbandes
- Diagramm
- Informationen zum Pferd: Geschlecht, Geburtsdatum, Farbe, letztes Deckdatum der Mutter, Züchter, Pedigree, Datum der Eintragung und Kennzeichnung
- Besitzer
- Aktive Kennzeichnungen
- Zuchtinformationen
- Sportinformationen nationaler (FN) und internationaler Art (FEI)
- Impfpass & Arzneimittelbehandlung

5.2 Wer sind Präsident, Geschäftsführer und Zuchtleiter des Verbandes?

- Präsident: Dr. Hinni Lührs-Behnke
- Geschäftsführer: Wilken Treu
- Zuchtleiter: Ulrich Hahne

5.3 Welche Auktionen gibt es beim Hannoveraner Verband?

- Eliteauktionen im Oktober
- Reitpferde-Auktion im Januar, April, Juli, November
- Fohlenauktionen April - Juni
- Elite-Fohlen- und Zuchtstutenauktion im August
- Hengstmarkt im November & Dezember

5.4 Nenne vier deutsche Warmblutrassen.

Hannoveraner, Holsteiner, Württemberger, Oldenburger, Rheinländer, Trakehner, Mecklenburger, Brandenburger, Westfale, Hesse

5.5 Wie wird die Identität bei hannoverschen Pferden festgelegt?

- Verbandsbrand
- DNA-Probe
- Elektronischer Chip

5.6 Welche Versicherung sollte ein Pferdehalter mindestens abgeschlossen haben?

Eine Pferdehalterhaftpflicht-Versicherung sollte jeder Pferdehalter abschließen.

5.7 Welche Pferderassen werden in der Hannoveraner Zucht zur Veredlung eingesetzt?

Englisches und Arabisches Vollblut, Anglo-Araber und Trakehner werden zur Veredlung eingesetzt.

5.8 Nenne die Hengstprüfungsanstalten.

- Haupt- und Landgestüt Marbach
- Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt
- Hengstleistungsprüfungsanstalt Adelheidsdorf
- Hengstleistungsprüfungsanstalt Station Schlieckau Helmar Bescht

5.9 Wo und wann findet die Hauptkörung des Verbandes statt?

Die Hauptkörungen des Hannoveraner Verbandes finden im November (Dressur) und Dezember (Springen) in Verden statt.

5.10 Mit welchem Alter kann ein Hengst zur Hauptkörung vorgestellt werden?

Bei der Vorstellung sollte der Hengst mindestens 2 Jahre alt sein, bei der Körung $2\frac{1}{2}$ Jahre (mindestens 30 Monate).

5.11 Wer sponsert die Jungzüchter?

Die Uelzener Versicherung ist Sponsor der Jungzüchter.

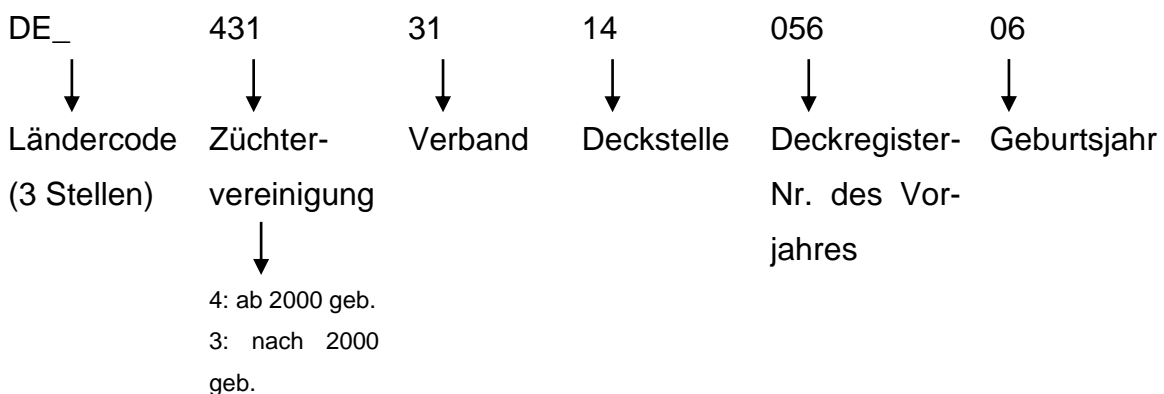
5.12 Wie sollten die Maße einer Dreiecksbahn sein?

Die kurzen Seiten mindestens 25m, besser 40-50m und die lange Seite mindestens 35m, besser 50-60m.

5.13 Erkläre den Aufbau der Lebensnummer.

Die Lebensnummer hat 15 Stellen, wird europaweit einheitlich vergeben und ist lebenslang mit dem Pferd verbunden.

Beispiel: DE 431311405606



5.14 Nenne zwei Hengstlinienbegründer in der hannoverschen Zucht.

Absatz (Argentan), Der Löwe (Lugano, Lanthan), Goldfisch (Gotthard), Don Carlos, Wörmann

5.15 Nenne den aktuellen Hengst des Jahres (2 Generationen Abstammung).

Siehe Homepage des Hannoveraner Verbandes.

5.16 Nenne die Stute des Jahres.

Siehe Homepage des Hannoveraner Verbandes.

5.17 In welchem Alter sind Stuten schaufähig?

Im Alter von zwei Jahren sind Stuten schaufähig und können präsentiert werden.

5.18 Ab welchem Alter können Stuten in das Zuchtbuch aufgenommen werden?

Stuten können ab einem Alter von drei Jahren ins Zuchtbuch aufgenommen werden.

5.19 In welche Klassen sind Stutenschauen eingeteilt?

- Zweijährige, die der Abstammung nach hauptbuchfähig sind
- Dreijährige Hauptbuchstuten mit und ohne Zuchtstutenprüfungsergebnis (2 Klassen)
- Vierjährige Hauptstutbuchstuten
- Fünf- und Sechsjährige Hauptstutbuchstuten, offiziell registriertes lebendgeborenes Fohlen haben müssen
- Familien

5.20 Wie ist das hannoversche Stutbuch gegliedert?

Das hannoversche Stutbuch ist in Hauptstutbuch, Stutbuch und Vorbuch gegliedert.

5.21 Wie groß soll der Abstand zwischen zwei Stuten auf einer Schau oder einem Jungzüchterwettbewerb mindestens sein? Warum?

Damit man vom vorderen Pferd nicht geschlagen wird, ist es ratsam einen Sicherheitsabstand von mindestens zwei Pferdelängen (5-6 m) einzuhalten.

5.22 In welchem Alter kann einer Stute die Anwartschaft auf die Hannoveraner Prämienstute verliehen werden?

„Hannoveraner Prämienstute“ ersetzt seit 2013 den Titel der Staatsprämienstute. Die Anwartschaft kann an 3- und 4-jährige Stuten verliehen werden.

5.23 Was steht im §1 des Tierschutzgesetzes?

Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schäden, Leiden oder Schmerzen zufügen.

5.24 Nenne zwei Ethische Grundsätze des Pferdefreundes.

- I. Wer auch immer sich mit dem Pferd beschäftigt, übernimmt die Verantwortung für das ihm anvertraute Lebewesen.
- II. Die Haltung des Pferdes muss seinen natürlichen Bedürfnissen angepasst sein
- III. Der physischen und psychischen Gesundheit des Pferdes ist unabhängig seiner Nutzung oberste Bedeutung einzuräumen
- IV. Der Mensch hat jedes Pferd gleich zu achten, unabhängig von dessen Rasse, Alter und Geschlecht sowie Einsatz in Zucht, Freizeit oder Sport.
- V. Das Wissen um die Geschichte des Pferdes, um seine Bedürfnisse sowie Kenntnisse im Umgang mit dem Pferd sind kulturgeschichtliche Güter. Diese gilt es zu wahren und zu vermitteln und nachfolgenden Generationen zu überliefern.
- VI. Der Umgang mit Pferd hat eine persönlichkeitsprägende Bedeutung gerade für junge Menschen. Diese Bedeutung ist stets zu beachten und zu fördern.
- VII. Der Mensch, der gemeinsam mit dem Pferd Sport betreibt, hat sich und das ihm anvertraute Pferd einer Ausbildung zu unterziehen. Ziel jeder Ausbildung ist die größtmögliche Harmonie zwischen Mensch und Pferd.
- VIII. Die Nutzung des Pferdes im [...] Sport muss sich an seiner Veranlagung, seinem Leistungsvermögen und seiner Leistungsbereitschaft orientieren. Die Beeinflussung des Leistungsvermögens durch medikamentöse sowie nicht pferdegerechte Einwirkung des Menschen ist abzulehnen und muss geahndet werden.
- IX. Die Verantwortung des Menschen für das ihm anvertraute Lebewesen erstreckt sich auch auf das Lebensende des Pferdes. Dieser Verantwortung muss der Mensch stets im Sinne des Pferdes gerecht werden.

5.25 Wie heißt die Verbandsstutenschau des Hannoveraner Verbandes?

Die Verbandsstutenschau heißt „Herwart von der Deecken-Schau“.

5.26 In welchen Zeitabständen finden die Deutsche Meisterschaft und die Weltmeisterschaft der Jungzüchter statt?

- Deutsche Meisterschaft: jedes Jahr
- Weltmeisterschaft: alle zwei Jahre

5.27 Welche Form der Zuchtstutenprüfungen gibt es?

- Stationsprüfungen (mind. 3-wöchige Vorbereitung auf Prüfung)
- Feldprüfung (Bewertung aller Merkmale an einem Tag).